

Mitteilungen

Am 3. Oktober 1959 verstarb in Münster plötzlich Dr. Friedrich-Heinrich Neumann im Alter von erst 34 Jahren. Die deutsche Musikwissenschaft verliert in ihm einen außerordentlich begabten und vielversprechenden jungen Forscher. Neumann hatte nach dem Tode seines Lehrers Rudolf Gerber die Weiterführung der Gluck-Gesamtausgabe übernommen und diese Aufgabe mit ebenso viel Sachkenntnis wie Umsicht durchgeführt.

Am 22. Oktober 1959 konnte Professor Dr. Paul Mies (Köln) seinen 70. Geburtstag feiern. Die Musikforschung gratuliert ihm zu diesem Tag und wünscht ihm, einem ihrer eifrigsten Mitarbeiter, noch viele Jahre unermüdlichen Schaffens.

Die Gesellschaft für Musikforschung hat Herrn Professor Dr. Fritz Stein aus Anlaß der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres in Würdigung seiner hohen Verdienste um die Durchdringung von Musikpraxis und Musikforschung zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Professor Dr. Friedrich Blume wurde für seine außerordentlichen Verdienste um die Musikwissenschaft und als Repräsentant der deutschen Musikwissenschaft von der Royal Musical Association in London zum auswärtigen Ehrenmitglied ernannt.

Für Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen wird ein jüngerer, aber möglichst schon promovierter musikwissenschaftlicher Mitarbeiter gesucht. Angebote mit Zeugnissen sind an Professor Dr. Walter Wiora, Kiel, Neue Universität E 1, zu senden.

Das Bach-Archiv Leipzig bereitet eine kritische Gesamtausgabe der handschriftlichen Dokumente J. S. Bachs (Briefe, Eingaben, Zeugnisse, Quittungen u. a.) vor und bittet alle Besitzer von noch unbekanntem oder unveröffentlichten Dokumenten um freundliche Mitteilung.

Von der aus den Beständen des Berliner Phonogramm-Archivs von Erich M. von Hornbostel in den zwanziger Jahren zusammengestellten verkäuflichen Demonstra-

tionssammlung, die wie die meisten anderen Aufnahmen im Kriege verlagert war und auch heute dem Archiv noch nicht wieder zur Verfügung steht, besitzt die Indiana University in Bloomington fast alle 120 Walzen. Von diesen stellten die dortigen von George List geleiteten „Archives of Folk and Primitive Music“ jetzt Bandkopien her und überwiesen sie dem Berliner Institut als Geschenk. Diese z. T. fast 60 Jahre alten Phonogramme sind deshalb von unschätzbarem Wert, weil sie einzelne Aufnahmen heute nicht mehr existierender Volksstämme enthalten, die wissenschaftlich noch nicht bearbeitet sind. Andererseits befinden sich darunter viele willkommene Klangbeispiele zu den für die Musikethnologie entscheidenden früheren Publikationen Stumpfs, v. Hornbostels und anderer Forscher.

Berichtigung

In dem Aufsatz „Das Biedermeier in der Musik“ von Horst Heussner (Jahrgang XII, Seite 422 ff.) sind folgende Druckfehler zu berichtigen:

Seite 423, Zeile 8, muß es heißen „Biedermaier“ statt „Biedermeier“.

Seite 429, Zeile 12, ist aus Versehen statt des richtigen Wortlauts die Zeile 8 wiederholt worden. Der dadurch erstellte Satz (Zeile 10–13) lautet richtig: „Biedermeiermenschen sind keine dramatischen Menschen, eine in der Literaturwissenschaft seit langem feststehende Tatsache, die sich auf dem Gebiet des Operschaffens auch in der Wahl der Libretti äußert.“

Einbanddecken für „Musikforschung“, Jahrgang 1959, werden in nächster Zeit auf Vorbestellung angefertigt, und zwar nur so viel Exemplare, wie bestellt werden. Nachbezug ist nicht möglich. Die Einbanddecke kostet DM 2.50. Bestellungen werden erbeten an den Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diesem Heft der „Musikforschung“ die Jahresrechnung 1960 beiliegt. Der Schatzmeister der Gesellschaft für Musikforschung bittet sehr um baldige Überweisung des Beitrages, da die Arbeit der Gesellschaft wesentlich von dem pünktlichen Eingang der Mitgliedsbeiträge abhängig ist.